

führung des Beschlossenen gemeinsam mit ihnen zu organisieren und zu kontrollieren. Hervorragende Bedeutung hat in diesem Zusammenhang die öffentliche Diskussion (Volksdiskussion) wichtiger Gesetzentwürfe der Volkskammer. Solche umfassenden Diskussionen gab es u. a. zum LPG-Gesetz (1959), zum Arbeitsgesetzbuch (1961), zum Familiengesetzbuch (1965), zum Jugendgesetz (1974) und vor allem zu allen wichtigen staatsrechtlichen Regelungen, wie z. B. zum Gesetz über die örtlichen Volksvertretungen und ihre Organe in der DDR. Einer besonders gründlichen Diskussion unterliegen jährlich die Volkswirtschaftspläne. Die Verf. der DDR verpflichtet im Art. 65 die Volkskammer, Entwürfe grundlegender Gesetze vor ihrer Verabschiedung der Bevölkerung zur Erörterung zu unterbreiten und die Ergebnisse der Volksdiskussion bei der endgültigen Fassung des Gesetzestextes auszuwerten (-> *Gesetzgebung*).

Volksdemokratie: eine Form der -> *Diktatur des Proletariats*, die sich im allgemeinen im Ergebnis eines einheitlichen revolutionären Prozesses des Hinüberwachsens der antiimperialistischen (antifaschistischen) und zugleich antifeudalen Revolution in die -> *sozialistische Revolution* herausbildet. Die V. entstand nach dem zweiten Weltkrieg im Ergebnis der Zerschlagung des Faschismus und der Aggression des japanischen Imperialismus in mehreren Ländern Mittel- und Südosteuropas sowie Asiens. Ihr Entstehen war ein Ausdruck der allgemeinen Krise des Kapitalismus und führte zu deren weiterer Vertiefung. Die V. widerspiegelt das Wachstum der Kräfte des Sozialismus, der nationalen Befreiungsbewegung und der Kräfte des Friedens und der Demokratie. Die V. entstand auf der Grundlage des Zusammenschlusses breitester Volkskräfte um die Arbeiterklasse. Die

breite soziale Basis der Revolution, die in der Herausbildung einer Volksfront oder Nationalen Front der antiimperialistischen und demokratischen Kräfte zum Ausdruck kam, brachte in Gestalt der V. auch eine neuartige Form der Organisation der politischen Macht der Arbeiterklasse hervor. Der volksdemokratische Staat hatte in der demokratischen Revolution allgemein-demokratische Aufgaben zu lösen. Seinem Klassenwesen nach war er eine -> *revolutionär-demokratische Diktatur der Arbeiter und Bauern* unter Führung der Arbeiterklasse. Mit der Hinüberleitung der demokratischen in die sozialistische Revolution wird der volksdemokratische Staat zu einer Form der Diktatur des Proletariats. Der Aufbau der sozialistischen Gesellschaftsordnung wird zu seiner grundlegenden Aufgabe. Obwohl die V. unter anderen historischen Bedingungen als die Sowjetmacht entstanden ist, ist sie als Form des -> *sozialistischen Staates* durch die gleichen Grundzüge wie der -> • *Sowjetstaat* charakterisiert. Zugleich weist die V. infolge ihrer historischen Entstehungsbedingungen eine Reihe Besonderheiten auf: a) haben sich in einer Reihe von Ländern der V. mehrere Parteien herausgebildet, die unter Führung der marxistisch-leninistischen Partei zusammenwirken; b) bleibt die Nationale Front oder Volksfront auch in der Periode des sozialistischen Aufbaus erhalten und bildet unter Führung der Partei der Arbeiterklasse eine feste politische Grundlage der Volksmacht; c) weisen die Staaten der V. noch Besonderheiten der Organisation des Macht- und Leitungsapparates auf. Schließlich führte die soziale Basis der antiimperialistischen Revolution in den Staaten der V. zur Herausbildung neuer Organisationsformen des Bündnisses der Arbeiterklasse mit breitesten Schichten des Volkes (Volksfront, Vaterländische Front, Nationale Front), die sich auf neue